

Offizieller Telegraph.

Laybach, Samstag den 27. Juny 1812.

Russland.

Brasilien.

Rio-Janeiro, den 15. März. Noch nie stand es mit dem Handel so schlecht in diesem Welttheil als jetzt; wir haben keinen einzigen Hafen zum Absatz der englischen Waaren offen. (Gazette de France.)

England.

London, den 9. Juny. Gestern waren im Parlament sehr lebhafte Debatten, welche die Meynung bestätigten, daß der regierende Prinz wieder die alten Minister annimmt; Lord Liverpool und Lord Castlereagh brachten vor, daß die Auserkung des Unterhauses nicht dahin zu deuten sey, daß das Ministerium der Nation unwürth sey, sondern es möchte durch eine Administration ersetzt werden, die das Vertrauen derselben hätte. Wirklich ist dies eine außerordentliche Distinction: man kann das Unterhaus nicht besser mit einer Dummheit belegen, als in ihrem Namen den Prinzen um etwas zu ersuchen, was bey ihr steht. Und wenn dies nicht in einem positiven Sinne zu verstehen ist, warum hat sich Lord Liverpool aus dem Staube mit den übrigen Ministern gemacht? Wenn das Parlament, welches der Times genannt wird, leidet, daß man ihre Meynungen so verdreht, und, wenn die alte Administration wieder die Staats-Geschäfte (le Timon) übernimmt, so kann das britische Volk gewiß nicht gleichgültig sehen, einer Regierung überlassen zu seyn, welche selbst erklärt hat, sie nicht verteidigen zu können. Hier sieht man, wie weit es unsere alte und verehrungswürdige Monarchie mit ihrem System gebracht hat.

Vom 10. Es scheint wirklich, daß Lord Liverpool erster Minister geworden ist. Er wird die Administration, kleine Modifikationen ausgenommen, mit seinen alten Collegen besetzen; Herr Bannister wird den Posten eines Kanzlers bekleiden; überhaupt sieht man, daß man lange Debatten um viel Kärm gemacht hat, welche das Resultat eines politischen Sceandals hervorbrachten. (Journ. de l'Emp.)

Rußland.

Petersburg, den 6. May. Der Fürst Dolgorufi, Civil-Gouverneur von Wladimir, wurde wegen verschiedenen Anordnungen, die unter der Regierung vorgegangen sind, abgesetzt. Dieser Posten wurde durch den General-Major Suwonow ersetzt. (Journ. de Paris.)

Türken.

Constantinopel, den 6. April. In unserer Regierung, bey den Anwohnern und bey der Armee herrscht nur eine Meynung, und diese ist, den Krieg zu führen und keinen andern, als einen ehrenvollen Frieden zu unterzeichnen. Mitbin sind alle Hoffnungen eines Friedens mit den Russen verschwunden; und da die Witterung zur Eröffnung eines neuen Feldzugs günstig ist; so werden auch alle Vorbereitungen dazu, und zwar zu Land und zu Wasser mit verdoppelter Thätigkeit betrieben; in unserm Arsenal herrscht daher eine außerordentliche Thätigkeit. Die Nothwendigkeit der schnellen Ausrüstung unserer Flotte war nie so nöthig als jetzt; denn man sah schon mehrere russische Fregatten bey Bosphore, welche versuchen, den Transport von 400 Mann von Warna in Empfang zu nehmen. So wie die Matrosen nach und nach aus Anadolien ankamen, suchte man auch selbe auf die Schiffe zu vertheilen; welche bereit waren, ein Kanonen-Korps mit fünfzig Kanonen aufzunehmen, und wirklich gestern nach ihrer Bestimmung in das große Hauptquartier vom Groß-Beyler von hier abgegangen sind. (Journ. de l'Emp.)

Berlin, den 30. May. Sr. Maj. unser König sind von Dresden hier angekommen, und werden sich nach Potsdam begeben. (Journ. de l'Empire.)

Die aus Kairo vom 28. Februar hier angekommenen Neuigkeiten enthalten Folgendes:

Es kommen uns immer Anfragen von Getreid von Seiten der Engländer, aber unser Pascha erlaubt die Ausfuhr nicht.

— Wiewohl so viele feindliche Kriegsschiffe zwischen Biedrichswarn und Christianina herum kreuzen, so sind doch aus Gladstrand fünfzehn große mit Getreid beladene Schiffe ausgelaufen, und in dem Hafen von Norwegen glücklich angekommen. (Moniteur universel.)

Dänemark.

Copenhagen, den 2. Juny. Man sagt, daß eine unserer Briggs bey Norwegen eine englische Corvette abgenommen habe. Mehrere Regimenter Cavallerie haben sich hier versammelt, um die Revue zu passieren.

Gestern haben Sr. Maj. einem neuen Versuch, die Bomben-Kugeln zu scheitern, beigewohnt.

Wir erfuhren so eben die Neuigkeit, daß die neue Fregatte, die Najade, ein Gefecht mit einer feindlichen Fregatte gehabt habe, und selbes zu unsern Gunsten ausgefallen seyn soll. (Gazette de France.)

Copenhagen, den 24. May. Nach unserer Staatszeitung besteht die englische Macht bey Heligoland in einem Briggs-Sloop mit 26 Kanonen, drey Briggs, jede von 12 bis 15 Kanonen und einem Cutter von 4 Kanonen.

Gestern wurde die neue Fregatte, die Perle genannt, in das Wasser gelassen. Man wird den Bau einer andern davon beendigen. (Gazette de France.)

Österreich.

Wien, den 3. Juny. JJ. Kais. HH. die Erzherzoge und Erzherzoginnen begaben sich den 30. May von hier nach Prag, wo selbe heute ankommen werden; Ihr Aufenthalt dorten wird von so langer Dauer seyn, als jener Sr. Maj. der französischen Kaiserin.

Eine außerordentliche Menge Personen von Rang gehen von hier nach Prag; man sagt, daß schon bereits fast keine Unterkunft mehr in dieser Stadt zu haben ist; Alles strömt dort zusammen.

Man erwartet dort S. M. die Kaiserin von Frankreich den 5. oder 6. Juny; man glaubt, daß S. M. dort einen feyerlichen Einzug halten werden. Die Bewohner sich eiteln sich mit der Hoffnung, daß sie die Ehre genießen werden, JJ. Kais. MM. fünfzehn Tage in ihren Mauern zu behalten. So viel man aber wissen will, werden S. M. nicht immer in Prag bleiben, sondern auch einige Tage in dem prächtigen Schloß Buschiarad, welches 6 Stunden weit von hier liegt, zubringen werden. Dieses Schloß hat sein Herkommen von Kaiser Franz dem Ersten, und gehört zur großen Herrschaft Blechowitz, dem Großherzog von Würzburg.

S. Kais. H. der Erzherzog Palatin haben hier fünf Tage zugebracht, um mit dem Erzherzog Anton über die Angelegenheiten des ungarischen Landtags zu conferiren, welcher noch nicht geschlossen ist. (Gazette de France.)

Böhmen.

Prag, den 1. Juny. Man hat hier zum Empfang Sr. Maj. der Kaiserin von Frankreich außerordentliche Vorkehrungen getroffen. Die ungarische und deutsche Nobil-Garde sind zu diesem Empfang von Wien hier eingetroffen.

Man glaubt, daß die ganze kaiserliche Familie ihren Aufenthalt bis Hälfte Juny verlängern wird. (Journ. de l'Emp.)

Prag, den 1. Juny. J. M. der Kaiser und die Kaiserin sind den 29. vorigen Monats zu Lößlitz im besten Wohlsfeyn angekommen. Sr. Maj. begaben sich den folgenden Tag nach Schloßberg, um das Militär-Spital zu besuchen, und waren über die schöne Lage dieses Gebäudes, welches den Zweck hat, jene Militär-Personen aufzunehmen, welche das Bad bedürfen, sehr zufrieden. S. M. besuchten weiter alle Anstalten umständlich, welche zu diesem Institut gehören, so wie auch das Civil-Spital zu Schönau. In der Folge besuchten auch S. M. die verschiedenen Bades-Anstalten und begaben sich sodann nach Thurn.

Nachdem J. M. zwey Tage in Lößlitz zugebracht hatten, sind Höchstselben hier gegen vier Uhr Nachmittag in gutem Wohlsfeyn angelangt, wo Sie von den Bewohnern dieser Stadt mit allen Freudenbezeugungen empfangen wurden.

Man macht hier die prächtigsten Anstalten zum Empfang Sr. Maj. der Kaiserin von Frankreich; die deutsche und ungarische Noble-Garde ist aus Wien hier angekommen. Man glaubt, daß die ganze kaiserliche Familie ihren hiesigen Aufenthalt bis halben Juny verlängern wird. (Mon. univ.)

Ungarn.

Pressburg, den 2. Juny. Sr. kais. H. der Erzherzog Anton wurde von S. M. dem Kaiser zum Vorsteher des ungarischen Landtags ernannt und ist vorgestern hier angekommen. Eine Deputation der Landstände wurden Sr. kais. Hoheit entgegen geschickt, an deren Spitze sich der Bischof von Agram befand; der Herr geheime Rath Maximilian Verbavay, Redner von dieser Deputation hielt eine Anrede an den Prinzen. Es war um 10 Uhr Abends, als J. k. H. ihren Einzug unter den Freudenbezeugungen aller Einwohner, hielten. Nach den Deputirten defilirte ein großer Theil des kaiserlichen kais. Kürassier-Regiments; diesem folgte der mit sechs Pferden bespannte Wagen Sr. kais. H. und alle jene, welche zu dessen Hofstaat gehörten; der Zug ging in dieser Ordnung durch die bestimmten Straßen bis zum Palais des Primas, wo die Truppen ein Spalier formirten und dann vor Sr. K. H. vorbeys defilirten.

In dem Palais erwartete den Prinzen und seine Begleitung ein glänzendes Soupe, wozu S. K. H. mehrere adeliche Magnaten und Mitglieder des Landtags eingeladen haben.

Gestern wurde die 126ste und letzte Landtagssitzung abgehalten.

Sachsen.

Dresden, den 30. May. Jene Personen, welche nach Abgang Sr. Maj. des Kaisers von dem österreichischen Kaiserhofe hier zurück blieben, und heute von hier nach Prag abgereist. Sr. Erz. der Herzog von Vassano sind auch heute von hier abgegangen und haben den Weg nach Posen genommen. Herr de la Jarre, Auditor des Staatsraths, haben die Qualität eines Charge d'affaires von Frankreich an unserm Hofe angenommen; und Herr de Bourgoins, voriger Charge d'affaires von Frankreich an unserm Hofe, haben, nach der Ankunft des H. n. Serra, ersten Legationsekreterars, die Stelle eines Chefs de Bureau von Herzog von Vassano angenommen; S. M. verliehen ihm den Orden der Reunion; der Baron Serra erhielt die große Dekoration des Reunions-Ordens, und der Graf Senft-Pilsbach, voriger Gesandter am französischen Hofe und gegenwärtig Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den großen Cordou der Ehrenlegion.

Man sieht hier alle Tage Couriere von Sr. Maj. dem Kaiser an S. M. die Kaiserin ankommen. Man sagt, Sr. Maj. der Kaiser von Frankreich werden nächster Tage Route über jene Truppen halten, welche gegenwärtig die beyden Ufer der Weichsel besetzen.

Man erwartete S. Maj. in Warschau, wo zu seinem Empfang Alles zubereitet war.

S. M. die Kaiserin von Frankreich, die Königin von Westphalen und S. kais. Hoheit der Großherzog von Würzburg befinden sich noch immer hier; man sagt, daß die Königin von Westphalen am Ende dieser Woche Dresden verlassen und sich nach Kassel begeben wird.

S. M. werden noch bis künftigen Freytag hier bleiben, welcher Tag zu Ihrer Abreise von hier nach Prag bestimmt ist. J. H. der Großherzog von Würzburg, der Prinz Anton und Seine durchlauchtige Gemahlinn, werden J. Maj. auf dieser Reise begleiten.

Mehrere glauben, daß J. M. der König und die Königin von Sachsen J. Maj. die Kaiserin auch dahin begleiten werden.

S. Maj. die Kaiserin waren den 30. May zu Tharand, gekern im Schloße zu Bilnis und heute werden Sie die Besetzung Königsstein besuchen.

Alle Abende ist Soupee bey S. M. der Kaiserin, allwo abwechselnd die höchsten Herrschaften der königlich-sächsischen Familie geladen sind; diese Soupees sind immer mit Vocal- und Instrumental-Musik von der königlichen Capelle begleitet; verschiedene Stücke von der Composition des Herrn Pais, Capellmeister von Sr. Maj. der Kaiserin, werden dabey produziert. (Journ. de Paris.)

Leipzig, den 31. May. Hr. Signeul, vormaliger schwedischer General-Consul in Paris, ist von Hamburg in Dresden, vier und zwanzig Stunden nach der Abreise Sr. Maj. des französischen Kaisers angekommen; er nahm diesemnach sogleich den Weg nach Glogau, um Sr. Maj. einzuhohlen. (Gazette de France.)

— Den 4. Juny. Gestern um 5 Uhr Nachmittag gingen S. M. die Kaiserin von Frankreich im königlichen Garten spazieren. S. K. H. die Prinzessin und der Prinz Anton werden S. M. nach Prag begleiten. Bey der Abreise haben die ganze königliche Familie mit einem zahlreichen Hofstaat S. M. bis zum Wagen begleitet.

S. M. die Kaiserin ist unter dem Geläute aller Glocken, dem Donner der Kanonen und Paradirung des gesammten Militärs und der Bürger-Miliz, welche bis zur ersten Mauth-Schranke zwey Reihen formirten, von hier nach Prag abgereist.

Gleich nachher verlor sich die Königin von Westphalen aus dem Pallast, um in Geheim nach Leipzig abreisen zu können. (Journ. de Paris.)

Bayern.

Augsburg, den 7. Juny. Nach den letzten aus Wien erhaltenen Nachrichten, soll sich die kaiserlich-österreichische Familie in Prag nur bis zum Abgang S. M. der Kaiserin von Frankreich dort aufhalten. J. M. werden alsdann wieder Ihr Schloß in Luremburg beziehen. Sr. Maj. der Kaiser werden den Sommer hindurch das Bad zu Baden, und Sr. Maj. die Kaiserin jenes zu Lößlitz gebrauchen. (Moniteur universel.)

— Mehrere große Wagen von einer ganz besondern Bauart, dem Kónip von Neapel angehörig, sind gestern durch Inspruck passirt.

Man erfährt so eben, daß die Neapolitanische Truppen-Corps, welche zur großen Armee ihre Bestimmung haben, bereits in Ober-Italien angekommen sind. Die erste Colonne von diesen Truppen hat ihren Marsch über Ferrara nach Udine fortgesetzt. (Journal de Paris.)

Preußen.

Thorn, den 3. Juny. Sr. Maj. der Kaiser Napoleon haben zu Pferde den Einzug in unsere Stadt gemacht. Weil Sr. Maj. sahen, daß man mit Ihrem Wagen nur langsam auf unserm Sandwegen fortkommt, so verließen Sie selben und machten zu Pferde die letzte Post-Station mit einer außerordentlichen Schnelligkeit. Alle Einwohner begaben sich auf den Weg und auf die Brücke, welche ungefähr hundert Fuß

lang ist, um den Monarchen in der Nähe zu sehen, welcher das Schicksal der Welt nach Seiner Bestimmung leitet. Bey Seiner Ankunft hörte man nichts als das lebhafteste Freuden-Geschrey.

Se. Maj. haben beyrn Leber Ihren General-Staab von der Armee und alle Autoritäten der Stadt und des Landes empfangen; dann stiegen Se. Maj. zu Pferd, um, in Begleitung des Prinzen von Wagram, des obersten Stallmeisters, des Gouverneurs von Thorn und mehrerer Generale und Offiziere vom Genie und Seinen Adjubanten, die beträchtlichen Festungswerke unserer Stadt anzusehen, welche wirklich im besten Stande sind.

Die ganze Armee ist in einem prächtigen Stande. Besonders werden die zwey Regimenter Carabiniers und Cuirassiers, welche einen Theil des Armee-Corps des Marschalls Elchingen ausmachen, bewundert.

Das erste Garde-Jäger-Regiment ist den 3. dieses zu Mittag in Thorn eingerückt, an ihrer Spitze befand sich der Marschall von Danzig. Alles hat dieses prächtige Regiment bewundert.

Die Mannschaft und die Haltung derselben ist so gut, daß, als selbe auf dem Karoussellplatz vor den Fenstern Sr. Maj. des Kaisers mit klingendem Spiel vorbey defilirten, Sie den Offiziers Ihr höchstes Wohlgefallen bezeugten.

Die Jahreszeit ist schön und günstig, die Lebensmittel häufig und Se. Maj. genießen der besten Gesundheit, welches zusammen viel Vertrauen in die Gemüther einflößt.

(Journ. de l'Empire.)

Den 4. Juny. S. H. der Prinz Wittgenstein und der Prinz Hapsfeld, JJ. EE. der Staatskanzler Baron Hardenberg, der Graf Clog, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Graf St. Marsan, französisch-kaiserlicher Minister an unserm Hofe, sind von Dresden hier angekommen.

Der General-Lieutenant Graf Zaunzien ist nach Potsdam und der Divisions-General Calaincourt nach Stettin abgegangen.

(Journal de l'Empire.)

W e s t p h a l e n.

Kassel, den 6. Juny. S. M. die Königin sind heute Morgens um 7 Uhr im Schlosse Napoleonshöhe in bester Gesundheit und Wohlfeyn angekommen.

Abends begaben die Bewohner unserer Stadt eine prächtige Illumination.

(Gazette de France.)

Königreich Neapel.

Neapel, den 2. Juny. Wir erfahren in diesem Augenblick durch den Telegraphen, daß Se. Maj. unsere Königin auf dem Weg nach Neapel Terracine passirt ist.

Den 26. May haben sechs feindliche Schiffe in der Rada von Brancio, in Calabrien, eine Landung zu machen versucht; aber die zusammen gerufenen Truppen haben sie zurück getrieben. Den andern Tag des Morgens kamen mehrere Mann von der feindlichen Escadrille und plünderten die Laverne, nahe am Gestade von Gerace. Aber sobald sich die Legionnairs zeigten, nahmen sie die Flucht und hinterließen ihren Raub. In diesem Augenblick befindet sich die Escadrille in den Gewässern bey Nocella. (Journ. de l'Emp.)

S c h w e i ß.

Basel, den 3. Juny. Die Herrn Deputirten des Landtags sind hier angekommen, so wie JJ. EE. die französische und preussische Gesandten, welche unter dem Donner der Kanonen empfangen wurden, und ihren Einzug hielten. Den 1. dieses Monats begaben sich die HH. Deputirten in die Damm-Kirche, allwo sie die beiden H. Gesandten schon erwarteten. Es wurde dort ein Te-Deum abgehalten, und in der Folge hielten S. E. der Herr Landammann und die Herrn Deputirte abwechselnd Reden.

Gestern hat im Gasthose bey der Post die erste Landtagssitzung angefangen; des Abends wurde auf dem Zeughaus-

Platz ein sehr schönes Feuerwerk abgebrannt. (Journal de Paris.)

I n n l a n d.

Frankreich.

Florenz, den 1. Juny. S. M. die Königin von Neapel ist gestern von ihrer Rückreise von Paris aus Turin hier angekommen. S. M. fuhren durch unsere Stadt, um sich in die kaiserliche Residenz nach Poggio zu begeben, wo sich JJ. HH. die Frau Großherzogin von Toscana mit ihrer Frau Schwester befindet. Freytag war in dieser Residenz ein prächtiges Fest, zu Ehren Sr. königl. Maj. abgehalten; Sonntag nahmen J. M. Abschied und schlugen den Weg nach Neapel ein, in Begleitung JJ. KK. HH. der Großherzogin und des Prinzen Felix bis an die Porta Romana.

Im Augenblick des Abgehens und kaum hatten Se. Maj. das Thor Romana erreicht, als Sie dem Veliten-Regiment begegneten, welches einen Theil von jenem Truppen-Corps ausmacht, welches durch unsere Stadt passiren soll. Diese unvermuthete Zusammenkunft mit ihrer geliebten Königin hat in ihnen die lebhafteste Freude erzeugt; sie stellten sich sogleich in Ordre de Bataille, und unter dem Schall der Militär-Musik und dem lebhaftesten Freudengeschrey passirten J. M. und setzten sodann ihren Weg weiter fort. (Journ. de l'Emp.)

Paris, den 13. Juny. Erhaltene Neuigkeiten aus Thorn zeigen uns an, daß sich S. M. den 6. dieses, einer vollkommenen Gesundheit genießend noch hier befanden. Die Armee, welche sich in dem besten Stand befindet, und mit Allem Nöthigen versehen ist, genießt mit wahrer französischer Lebhaftigkeit das Vergnügen, mit welchem sie sich zu allen Zeiten umgeben sieht.

Eine außerordentliche Ruhe herrscht an der Gränze.

S. M. der König von Rom wurde vor einigen Tagen abgespänt und befindet sich recht wohl. Das Klima in Reudon schlägt ihm sehr gut an.

S. M. die Königin von Neapel ist den 2. Juny auf ihrem Weg von Paris nach Neapel, zu Terranne durchgereist.

Briefe vom 30. May aus Sevilla zeigen uns an, daß den 16. dieses das unter den Befehlen Sr. Ezz. des Herzogs von Dalmatien stehende Armee-Corps, Radix von Neuem beschossen, und die Granaten bis in die Festung de la Cabanuela geschleudert habe. Dieser nämliche Brief sagt auch, daß ein französisches Corps bis gegen Larissa fort recognoscirt.

Nach den aus London erhaltenen Neuigkeiten, ist der Platz des Herrn Perceval noch immer vacant, und es hat auch kein Ansehen, als würde dieser bald ersetzt werden, wegen der Uneinigkeit der verschiedenen Partheien, welche die Ernennung erschweren. Die Versuche von Lord Moira, den Geist der Erwählung für sich zu bestimmen, scheint keinen bessern Erfolg zu erwarten zu haben, als jene von andern Personen, die sich auch darum bewerben. Aber mitten unter den Disputen, welche die Ernennung eines ersten Ministers hervorbrachte, wurde die Bemerkung gemacht, daß es wirklich ein Scandal von eizer Regierung ist, welche sich jederzeit hervor zu thun suchte, und jetzt, wegen der Ernennung eines ersten Ministers laßt selbes um sich herum spekuliren und disputiren, al wie um einen niedrigen Raub.

Die zweyte Luftfahrt, welche vom Herrn Degen mit Gläsel unternommen wird, soll nächstens vor sich gehen.

Die berühmte Luftfahrerin, Mad. Blanchard, geht nach Leipzig, um dort ihre 41ste Luftfahrt zu halten. (Gaz. de Fr.)

Die Stadt Rouen hat an Herrn Johann Baptist Mathieu Goinbeau Sererville, Mitglied der Ehren-Legion, Reichs-Cavalier, Kriegs-Kommissär zu Rouen, einen ihrer Brästen Mitbürger, und recht würdige Beamten verlohren. Er starb den 13. dieses Monats in einem Alter von 71 Jahren. Eine ausgezeichnete Strenge Gerechtigkeit, eine besondere Höflichkeit und Güte, haben zu allen Zeiten,

dem Verbliebenen, die allgemeine Achtung zu gewinnen und zu erhalten gewußt.

Herr Mathisson, einer der ausgezeichnetsten Gelehrten in Deutschland, wird sich gegenwärtig in Stuttgart seinen Aufenthaltsort bestimmen; er wurde von S. M. dem König zum geheimen Legations-Rath, Bibliothekaire der Privat-Bibliothek S. M., und zum Mitglied der Theater-Gesellschaft ernannt. Schon im verwichenen Jahr haben ihm S. M. mit dem Titel, Noble, belehnt.

So eben erhalten wir Briefe, daß die H. H. Balbe, Recteur der Academie zu Turin, und Dumas Recteur der Academie zu Montpellier, zu Råthen der kaiserlichen Universitåt ernannt worden sind.

Den 28. May. War der Besuche wieder ganz mit Rauch umgeben, Abends aber verløhr er sich wieder und so glauben wir, daß dieser Vulkan für diesmal ruhig bleiben wird.

Nachrichten aus Corfu versichern uns, daß alldorten Ueberfluß an Getreide und Lebensmittel herrscht; die Garnison ist in gutem Stand; die Einwohner mit dem besten Muth besetzt; überhaupt diese Insel befindet sich in einem beneidenswerthen guten Zustande.

Man sagt, daß der Doctor, Mediziner Guille, welcher erst vor Kurzem von S. Erz. dem Minister des Innern eine Medaille wegen seiner guten Verwendung bey der Inokulirung erhalten hat, hat auch eine glückliche Operation mit den Kuhpocken gegen die Geoffeln vorgenommen. (Gaz. de Fr.)

Vom 14. Man schreibt aus Warschau unterm 28. May, daß der König von Westphalen von hier nach Lemberg abgereist sey, um dort über mehrere Cavallerie-Regimenter Revue zu halten.

Paris, den 15. Juny. In Bordeaux sind den 8. 9. und 10. dieses Monats wieder verschiedene ansehnliche Quantitäten Weizen, Weizen-Mehl, Kukuruz, Korn und Eisen angekommen. Man sagt von Macon, daß sich dort so viel Getreid befindet, daß man ohne Besorgniß die diesjährige Erndte, welche prächtig steht, abwarten könne.

Der Kukuruz-Anbau macht hier sehr gute Fortschritte.

(Journ. de l'Emp.)

Illyrische Provinzen.

Die Einwohner von der Gemeinde Sign, in Dalmatien, haben zu Ehren des Herrn Peter Bonillerot, Militär-Commandanten in Sign, als ein Zeichen der Erkenntlichkeit für die wohlthätigen Dienste, die er dieser Gemeinde erwiesen, eine Ehren-Medaille prägen lassen, mit der Aufschrift:

P. F. Bonillerot
Mil. Pravidis, Pacis tu,
In omnes, mun. Pat. f. isset
grati, Equitum
anni
1811.

Und auf der andern Seite:

Qui spernit me, spernit quoque,
nomen ipsum.

Dieses schöne Zeichen der Erkenntlichkeit von den Einwohnern von Sign, ist für die Conduite des Herrn Bonillerot sehr schmeichelhaft, auf der andern Seite aber auch sehr ehrend für die Gemeinde Sign, die die geleisteten Dienste von diesem braven Offizier zu schätzen wußte.

Nachricht.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß auf den 1. Jul. I. J. eine neuerliche Lizitation der Vermietung der Wohnungen im Spital-Gebäude, neben der Spital-Brücke, bestimmt ist. Die Bedingungen derselben sind im General-Sekretariat oder in dem Sekretariat der Mairie einzusehen. Die Pachtlustigen

werden eingeladen, an bestimmtem Tage in genanntem Gebäude um 9 Uhr früh zu erscheinen.

Laybach, den 24. Juny 1812.

Liquidations-Nachricht.

Am 1. July 1812 Vormittag von 9 bis 12 Uhr werden in dem Pfarrhause zu Dollina, unter dem Vorsitze des von Seite der Subdelegation von Innerkrain delegirten Herrn Maire zu Dollina, die, zu dem vacanten Bisthume von Triest gehörigen Dominikalwiesen Laß und Gassiga, des Weinkeller zu Dollina, dann der Weins Getreids und Leinwandhandel mit allen Einkünften der ersten Pfarung in der Pfarung Dollina, Gogle, Barst, Sabresitz, Bolinez, Rigmagne, Vecca, St. Servolo Zernotitsch Terpze oder Petrusque, Decisole, Presusniza, Draga, Verchpöke, Grozbana und Glanz auf ein Jahr, nämlich für den Genus pro 1812, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden. Die diesfälligen Pacht-Bedingnisse können bey dem Domainen-Bureau zu Adelsberg eingesehen werden.

Adelsberg, den 3. Juny 1812.

Der Domainen-Empfänger,
Schmoll.

Verkauf.

Von dem Friedensgerichte des Kantons Adelsberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht, es seye auf Ansuchen des Hrn. Schmoll, Domainen-Receveurs, wider die Kontenue Joseph und Maria Reshauer, wegen schuldigen 488 fl. 15 1/2 Kr. sammt Interessen und Unkosten, in die Feilbiethung der denen gedachten Joseph und Maria Reshauer sub 998 rektifizirten zu St. Michael liegenden halben Kaufschillinge, so gerichtlich auf 664 fl. 30 Kr. geschätzt wurde, gerolligt worden, wozu drei Termine und zwar der erste auf den 1. Juny, der zweite auf den 15. Juny und der dritte auf den 29. Juny d. J. mit dem Besatze bestimmt worden sind, daß, wenn bey der ersten und zweiten Feilbiethungs-Tagsung geacht halbe Hube um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter dem Schätzungswert hindan gegeben werden wird, dessen alle Kauflustige hiemit verständigt werden.

Friedensgericht des Kantons Adelsberg, am 13. May 1812.
Anton von Frankenfeld, Eschopp,
Friedensrichter. G. essier.

Nachricht.

Jene Herren Abonnenten, deren Abonnement mit dem 30. dieses Monats sich endiget, werden ersucht, 1. das Abonnement bey der Direktion des offiziellen Telegraphen, in Laybach No. 180, oder aber bey dem Post-Direktor ihres Orts oder Bezirks, zu erneuern.

2. Diesem Abonnement den Rückstand vom 4ten Viertel von 1811, wie auch von dem ersten halben Jahre dieses Jahrs beizulegen. Um den Dienst des offiziellen Telegraphen zu versichern, wiederholen wir hier die Bemerkung, welche wir schon in verschiedenen Nummern dieses Blatts gemacht haben, nämlich: daß jene Herren Abonnenten, welche ihren Willen der Direktion wegen der Absagung des Abonnements nicht zu Ende des Vierteljahrs erklärt, und Anfangs des eingetrettenen Vierteljahrs selbst nicht zurück geschickt haben, sind schuldig, den Betrag der verfloßenen sechs Monate zu bezahlen: sie sind demnach ersucht, ihren Willen für das zweyte halbe Jahr zu erklären.